

Haushaltsplan 2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Gemeinderates,

wir sprechen heute über den Haushalt des Jahres 2020 und damit über das erste Jahr eines neuen Jahrzehntes.

Und ich, wir, sind davon überzeugt, dass in diesem neuen Jahrzehnt einiges anders laufen wird als seither.

Da ist zum einen die große Herausforderung bezüglich des Klimawandels. Der TA hat vor genau einer Woche den Sachstandsbericht über das integrierte Klimaschutzkonzept 2010 diskutiert. Es ist zwar nicht Nichts getan worden, aber vieles ist nicht auf den Weg gebracht worden. Schuld daran sind wir alle. Auf Grund der Vielfalt unserer Aufgaben, den immer komplexeren Abläufen, den anderen drängenderen Problemen – ich will hier nur ein Beispiel nennen, nämlich den Bau und den Betrieb vieler neuer Kinderbetreuungseinrichtungen, ist die Aufgabe mehr für den Klimaschutz zu tun, vernachlässigt worden.

Wir haben deshalb einen Katalog von Handlungsfeldern zusammengestellt, auf den ich später noch eingehen werde.

Die zweite große Herausforderung, die eine direkte Auswirkung auf unseren Haushalt haben wird, ist der Umstieg vom Verbrennungsmotor auf andere Energiearten. Da wir mitten in der Automobilregion liegen, spüren wir diese Auswirkungen hautnah. Die Verwerfungen im internationalen Handel kommen hinzu und treffen leider auch die Unternehmen in unserer Stadt. Wir werden also mit weniger Steuereinnahmen rechnen müssen und dies, obwohl unsere Investitionsaufgaben eher mehr, denn weniger werden.

Eine weitere große Herausforderung ist die Altersstruktur unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Da dies nicht nur in unserer Verwaltung so ist, werden wir enorme Anstrengungen unternehmen müssen, um gutes, qualifiziertes Personal auf allen Ebenen zu haben, um die eher steigenden Aufgaben erfüllen zu können.

Wichtig für das Personal ist aber vor allem eine gute Arbeitsatmosphäre. Ein gutes Arbeitsklima erreicht man mit Wertschätzung und kluger Führung.

Nach unserem Eindruck mangelt es daran. Hier ist Handlungsbedarf da. Herr OB Klenk und sein Führungspersonal sind hier in der Verantwortung. Fehlende Wertschätzung unserer Arbeit spüren wir Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die wir nach dem Gesetz das Hauptorgan der Gemeinde bilden, im Übrigen auch bei vielen Gelegenheiten. Wir haben das Gefühl, dass die Verwaltungsführung nicht mehr bei uns ist. Weder beim Gemeinderat, noch bei den wichtigen Aufgaben. Und das spüren zunehmend auch die Menschen in unserer Stadt.

Nun zum Haushaltsplanentwurf 2020. Seit Jahren kritisieren wir, dass wir uns viel zu viel vornehmen und immer einen riesigen Berg unerledigter Dinge vor uns herschieben.

Wir müssen endlich dazu kommen, Schwerpunkte zu setzen, Prioritäten festlegen.

Bei der vergangenen Klausurtagung haben wir den voll gefüllten Korb von Notwendigkeiten und Wünschen besprochen. Fazit: Auf Nichts davon können oder wollen wir verzichten.

Aber, meine Damen und Herren, was haben wir eigentlich in den vergangenen 5 Jahren Großes gemacht? Ja, wir haben neue Kindergärten und Sportanlagen gebaut. Einige wenige Gebäude saniert, wie z.B. die Filderhalle und die Turn- und Festhalle Musberg.

Und natürlich, ich möchte dies nicht verschweigen, wir haben viele von Krieg, Hunger und Not geflüchtete Menschen hier bei uns aufgenommen. Und dank des Einsatzes von vielen auch ehrenamtlich Tätigen gut gemeistert.

Aber was kennzeichnet sonst die zurückliegenden Jahre? Viel Klein-Klein. Viele Wettbewerbe auf vielen Feldern der Kommunalpolitik. Nehmen wir das Thema Schelmenäckern. Warum dauert alles denn so lange? Die Wohnungsnot ist da. Und dies ist nicht nur Fakt. Sie betrifft Menschen die dringend auf Wohnraum angewiesen sind. Und wir sind uns einig, das Thema bezahlbarer Wohnraum ist schon seit einiger Zeit in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen.

Oder nehmen wir das Thema Mobilitätspunkte in unserer Stadt. Da streitet sich der TA gut eineinhalb Stunden um die Farbgebung der Stelen!

Nicht nur die Verwaltung auch der Gemeinderat muss sich mehr um die wirklich wichtigen Dinge kümmern.

Deshalb möchte ich unsere Schwerpunkte benennen.

Familien und Bildung

Bau und Sanierung von Kitas, Bereitstellung von Schulraum, Digitalisierung aller Schulen. Die Anzahl finanziell schwacher Familien (Mieten) steigt ständig an. Deshalb werden wir den bereits angekündigten Gebührenerhöhungen bei den Kitas weiterhin nicht zustimmen und beantragen auch eine erneute Anpassung der Einkommensgrenzen beim Stadtpass.

Bereitstellung von Wohnraum

Bau weiterer Wohnungen (mit der Stuttgarter Straße, der Hohenstaufenstraße und bald auch in den Schelmenäcker ist ein Anfang gemacht). Weitere Projekte müssen folgen. Das Baulandentwicklungskonzept ist konsequent fortzuführen und keine Baugrundstücke dürfen ohne Beschluss des Gemeinderates verkauft werden. Angebotene Gewerbebrachen abseits überörtlicher Straßen sind der Wohnbebauung zuzuführen.

Unsere Stadt verfügt über viele Standortvorteile, was fehlt ist Wohnraum, insbesondere bezahlbarer Wohnraum. Die Bereitstellung von Wohnraum ist die entscheidende soziale Frage. Dabei darf es keine Denkverbote geben. Höhere Häuser, Nutzung leer stehender Wohnungen, Initiativen zum Ausbau von Dachgeschossen, Vermeidung von Zweckentfremdung, Eindämmung von AirBnB. Wir müssen mit der noch verbleibenden Freifläche sehr verantwortlich umgehen. Wenn wir in den nächsten 10 Jahren etwa 3.000 Wohnungen brauchen, wird es nicht reichen, uns auf die Nachverdichtung zu beschränken. Wir sind deshalb froh, dass wir mit dem Zwischenerwerbsmodell in 4 Gebieten Entwicklungsschwerpunkte setzen. Wir stellen fest, dass das Vorhaben Fürschelweg in Musberg sehr viel Verwaltungskapazität gebunden hat und der § 13b des BauGB dafür doch sehr weit ausgelegt wurde. Wir lehnen dieses Vorhaben weiterhin ab.

Klimaschutz

Hier haben wir einen interfraktionellen Antrag initiiert, an dem auch die Grünen und die Fraktion der FW/FDP mitgewirkt haben. Dieser Antrag wird demnächst eingebracht werden.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Es gilt das Ehrenamt zu stärken. VHS, Musikschule, Büchereien sowie Vereine und Organisationen tragen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei und brauchen unsere Unterstützung. Die Seniorenarbeit leistet einen ganz wichtigen Beitrag. Unsere Stadt ist aber immer noch stark unterversorgt mit Pflegeplätzen. Wir hoffen, dass die geplanten Projekte bald realisiert werden.

Verkehr

Ob wir je eine Lösung für eine wesentliche Reduzierung des Autoverkehrs auf unseren Straßen erreichen bleibt fraglich. Deshalb müssen wir umso mehr für Alternativen sorgen.

Die Verlängerung der U5 bis Echterdingen ist so schnell wie möglich zu realisieren. Dabei darf es keine halben Lösungen geben. Die Auswirkungen von S 21 auf den S-Bahn-Betrieb sind zur Zeit noch sehr unklar. Es muss verhindert werden, dass die Region, die Filder und LE schlechter bedient wird als bisher.

Die SPD strebt das 1-Euro-Ticket für den ÖPNV in unserer Stadt an. Darüber hinaus führen wir Gespräche mit Filderstadt für ein gemeinsames Filderticket ebenfalls für 1-Euro

Für Fußgänger und für Radfahrer muss die Situation nicht nur zwischen den Stadtteilen, sondern auch im Stadtgebiet selbst verbessert werden. Einige Vorschläge sind in unseren Anträgen aufgeführt

Wir erwarten die Umsetzung des Parkraumkonzeptes im Laufe des Jahres 2020/2021 und erinnern an die Verpflichtung von Flughafen und Messe, ausreichend Parkplätze auf ihrem Gelände vorzuhalten. Die ersten Vorschläge, dort auch P&R Plätze bereitzustellen, entsprechen einer langen Forderung der SPD. Jeder zusätzliche Parkraum dort entlastet unsere Stadt

Haushaltszahlen

Bei der Haushaltsplanberatung sind Zahlen nicht ganz zu vermeiden.

Noch, ich betone noch, sind wir in der bequemen Lage, von der einerseits in den letzten Jahren auf Grund höherer Steuereinnahmen angehäuften Liquidität zu profitieren, andererseits ist dieses Geld zum größten Teil bereits verplant, da nicht zuletzt durch verzögerte Abflüsse auf Grund schleppender Baufortschritte dieses Geld noch da ist. So sind z.B. im Vorjahr 11,4 Mio.€ nicht abgeflossen. Das ist fast ein Drittel des gesamten Investitionsvolumens.

Der vorliegende Entwurf geht von einem negativen Ergebnis von rd. 5,5 Mio.€ aus.

Die vorliegende Investitionsliste weist einen Finanzbedarf von über 30 Mio.€ aus. Damit schrumpft unsere Liquidität

Die liquiden Mittel sind ab dem Haushaltsjahr 2023 -also bald- aufgebraucht.

Deshalb müssen wir uns darauf besinnen, was wirklich wichtig ist.

Zumal, und das beweisen die zurückliegenden Haushaltspläne, die Zahlen meistens nicht stimmen, da die teilweise eklatanten Verzögerungen in der Fertigstellung von städtischen Bauvorhaben entsprechende Kostensteigerungen verursachen. Wir bezweifeln auch, dass die Bauverwaltung nur mit noch mehr Personal besser aufgestellt wäre. Sie braucht mehr Freiraum, mehr Zutrauen und Eigenverantwortung. Wir sind der festen Überzeugung, dass es dann besser läuft.

Da unsere Infrastruktur teilweise in einem schlechten Zustand ist, Beispiel Schulen, und ganz besonders unsere Straßen, werden wir, bei rückläufigen Steuereinnahmen sowieso, Kredite aufnehmen müssen. Um den Gang in die Schulden verantwortbar zu gestalten, muss auf einiges verzichtet werden, wie z.B. den teuren Wettbewerb für die sogenannten Mobilitätspunkte in der Stadt. Sogas kann auch billiger umgesetzt werden.

Durch steigende Umlagen und durch deutlich mehr Personalaufwendungen wird sich der verfügbare Teil unserer finanziellen Mittel für Investitionen nämlich zusätzlich verringern.

Ein Weiter so darf es deshalb nicht mehr geben.

Leinfelden-Echterdingen, seine Vereine, Unternehmen, Mitbürgerinnen und Mitbürger sind es wert, sich mit vollem Einsatz zu engagieren.

Die SPD-Fraktion wird dies auch in der laufenden Legislaturperiode und trotz reduzierter Mannschaft tun.

Stadtwerke und Vertriebs GmbH

Die Stadtwerke unserer Stadt erbringen einen wichtigen Beitrag zur Daseinsfürsorge unserer Bürgerinnen und Bürger.

Zwar wächst der Schuldenstand auch im Jahre 2020 wieder an und beträgt zum Jahresende 2020 voraussichtlich 58,7 Mio.€ nach 55,4 Mio.€ zum Jahresende 2019.

Dem steht ein weit höheres Anlagevermögen gegenüber. Die wichtigsten Botschaften für unsere Bürgerinnen und Bürger sind die Bezugskosten für Wasser- und Energie.

So bleibt der Wasserpreis im Jahre 2020 konstant bei 2,34€ pro m³, obwohl der Bezugspreis bei der Bodenseewasserversorgung um 4 ct. pro m³ steigt.

Auch die Abwasserbeseitigung- also Aufwendungen wie Kanalisation und Kläranlagen -bleiben im kommenden Haushaltsjahr stabil.

Bei den Strom- und Gaspreisen gibt es noch keine Zahlen. Die Energiepreise dürften jedoch auf Grund steigender Bezugskosten (EEG und Netzentgelte) etwas ansteigen.

Auf Grund der wettbewerbsfähigen Stromabgabepreise unserer Stadtwerke ist die Kundenzahl gerade auch im laufenden Jahr erfreulich gestiegen.

Wir bitten an dieser Stelle alle Verbraucher in LE, sich die Preise anzuschauen und zu den Stadtwerken LE zu wechseln. Es lohnt sich!

Der Ausbau des Glasfasernetzes geht langsam voran. Wir sind gespannt, wie und ob sich der gegründete Zweckverband zur Verbesserung des Netzes bewährt.

Filderhalle

Bei der Filderhalle sind die Neu- und Anbauteile fertiggestellt, die Renovierung des bestehenden Teiles wird Ende 2020 größtenteils abgeschlossen sein. Das Geschäftsergebnis dürfte nach Abschluss aller Maßnahmen den Erwartungen entsprechen.

Damit hat unsere Stadt wieder eine repräsentative Fest- und Veranstaltungshalle, die auch durch die gute verkehrliche Anbindung an S- und U-Bahn ein attraktiver Veranstaltungsort sein wird.

Die SPD-Fraktion bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Einsatz bei der täglichen Arbeit, bei den gestellten Herausforderungen und natürlich auch für die Herkulesarbeit beim Aufstellen des Haushaltsplanentwurfes für das Jahr 2020.

Herzlichen Dank